

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Sanierer ziehen Bilanz

Investitionen in die Zukunft

Zunehmend überregional, ja auch international werden die Ergebnisse der Bergbausanierung wahrgenommen, bilanzierte LMBV-Chef Dr. Mahmut Kuyumcu am 31. Mai.

Berlin / Bitterfeld. Ans Meer von Bitterfeld, die Goitzsche, hatte die LMBV zum Jahrespressgespräch geladen. Einst Tagebaugebiet mit argen Umweltproblemen, ist die Region heute dank kontinuierlichen Wirkens der Sanierungsbergleute Beispiel für neue Kultur- und Seenlandschaften mit Naturidyllen im Osten Deutschlands. Wieder haben zahlreiche Partner von Firmen, Ingenieurbüros, Ämtern, Behörden, Braunkohleausschüssen und dem Steuerungs- und Budgetausschuss zu einem erfolgreichen Etappenziel 2005 beigetragen.

Der Gesamtbetriebsrat (GBR) der LMBV (von links): Reiner Moschinski, Kerstin Euchler-Feldmann, Wolfgang Pfeiler, Vorsitzender der Gesamtschwerbehindertenvertretung Jens Petschka, Vorsitzender der Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung Thomas Kalina, Gudrun Partuschke, Dietmar Stein als stellvertretender GBR-Vorsitzender, Sekretärin Antje Freitag sowie der alte und neue GBR-Chef Olaf Gunder



Fotos: Radtke, Skorna



Bilanzort: die liebevoll restaurierte Hotel-Villa am Bernsteinsee in der Goitzsche

Rund 7,8 Milliarden Euro Bundes- und Landesmittel flossen seit 1990 in die Sanierung. Etwa zwei Drittel sind rekultiviert, mehr als die Hälfte der Altlasten saniert, fast 50 Prozent der Bergbauseen qualitätsgerecht für die Vorflut gefüllt.

Mehr als 5 000 Menschen fanden 2005 in und mit der Bergbausanierung eine anspruchsvolle Tätigkeit, davon 681 in der LMBV. Dazu kommen 170 Auszubildende – auch eine Investition in die Zukunft der Regionen.

Zahlen & Fakten 2005

- 38 Millionen Kubikmeter Massen bewegt
- rund 42 Millionen Kubikmeter Kippen verdichtet und somit gesichert
- 305 Millionen Kubikmeter Wasser zum Fluten der Bergbauseen genutzt
- Grundwasserdefizit von 12,7 Milliarden Kubikmeter 1990 auf 6,2 verringert
- an 37 von 46 größeren Bergbauseen Beginn der Flutung, an zehn Seen Endwasserstand erreicht
- auf rund 276 Hektar Bäume gepflanzt
- 378 Hektar für Land- und Forstwirte vorbereitet
- rund 7 000 Hektar zur Nachnutzung veräußert
- rund 1 355 000 Tonnen Abfälle verwertet

L 55 neu durch Kippen: Ecosoil-Ost verdichtet Baugrund

Rütteln für stabile Straße



Die Bilanz, die in der Pressekonferenz für 2005 präsentiert wurde, kann sich sehen lassen – bezogen auf die Planung nahezu eine Punktlandung.

Die Veranstaltung fand diesmal in der Bernsteinvilla an der Goitzsche bei Bitterfeld statt. Wenn es eine Lokalität gibt, die den Wandlungsprozess der ehemaligen Braunkohle- und Chlorchemieregion sehr sinnfällig repräsentieren kann, dann ist es diese ehemalige Fabrikantenvilla; vor der Wende Unterkunft für Familien und Vertragsarbeiter, danach lange Leerstand und dem Verfall preisgegeben.

Der Kreissparkasse von Bitterfeld ist es zu verdanken, dass dieses Gebäude – liebevoll und in einer hervorragenden handwerklichen Qualität restauriert – heute als Restaurant, Hotel und Tagungsort am Ufer der Goitzsche wie ein Solitär strahlt. Das macht Mut für die Zukunft nicht nur dieser Region.

Jürgen Wingefeld

Geschäftsführer Personal und Soziales / Arbeitsdirektor

Schipkau. Unübersehbar die beiden Rüttelstopf-Riesen in Ortsnähe: Ecosoil-Ost-Mitarbeiter verdichten hier 205 000 Kubikmeter Kippenboden bis zu 12 Meter tief. 84 000 Tonnen Schotter bringen sie als Stopfsäulen in die künftige Trasse der neuen Landstraße 55, die der Landesbetrieb Straßenwesen im Zuge der Erschließung des EuroSpeedway Lausitz in neun Bauabschnitten ausbauen lässt.

1 250 Meter lang ist der durch den ehemaligen Tagebau Marga führende zweite Bauabschnitt. So laufen diese Arbeiten, abgestimmt mit dem Bauherrn, unter Regie der LMBV. Auftraggeber sind der Bund und das Land Brandenburg.

Besondere Aufmerksamkeit verlangt das Rütteln na-

he der 110-kV-Envia-Leitung. Kontinuierliches Überwachen von Porenwasserdruck, Geschwindigkeit und Setzungsverhalten der Mastfundamente sollen Schäden ausschließen. Die LMBV wird die Trasse termingerecht zum Bau des Straßenplanums übergeben.



Gerd Andres (2.v.r.) und Martin Weiland (4.v.r.) im Gespräch mit Ecosoil- und LMBV-Vertretern auf der Baustelle für die neue Straße (Meldung unten)

Besuch in der Lausitz

Staatssekretär Gerd Andres und Martin Weiland vom Bundesarbeitsministerium informierten sich am 22. und 23. Mai u. a. beim Stabilisieren der L 55 bei Schipkau über LMBV-Sanierungsarbeiten und den Einsatz geförderter Arbeitnehmer. Kompetente Gesprächspartner waren auch Arbeitsdirektor Jürgen Wingefeld und Bereichsleiter Manfred Kolba (Bild oben).

Positive LMBV-Bilanz

Die Pflichtbeschäftigungsquote schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Mitarbeiter von fünf Prozent wurde auch 2005 dank guter Kooperation mit den zuständigen Partnern um 2,6 Prozent überschritten. Leistungen von 14 465 Euro gingen an vier Behinderten- und Blindenwerkstätten, informiert LMBV-Schwerbehindertenbeauftragte Christel Reichardt.



Fotos: Dr. Röhrscheid, Krause, Radlke

Lichterfelds „neuen Look“ konnten ARD- und ZDF-Morgenmagazin-Seher am 18. Mai kennenlernen. Peter Rössiger, Michael Stärke und Uwe Steinhuber von der LMBV gaben in der rund 20-minütigen Live-Übertragung einen Überblick über den Wandel in der Lausitz vom Tagebau zum Naturschutzgebiet Grünhaus.

Das Geiseltal, den Chemiapark Bitterfeld, die Goitzsche und Ferropolis, die Stadt aus Eisen, zeigte Arbeitsdirektor Jürgen Wingefeld am 9. Juni Gästen der PCK Raffinerie Schwedt. Am 19. Juni überzeugten sich Vertreter des Steuerungs- und Budget-Ausschusses bei Nachterstedt vom Fortschritt der Arbeiten im Sanierungsbereich Sachsen-Anhalt.

Schon seit Januar 2000 lässt Muldewasser den Tagebau Golpa-Nord zum Gremminer See wachsen. Gut erkennbar übrigens auf der Halbinsel: Ferropolis, die Stadt aus Eisen. Nun wird der Planfeststellungsbeschluss als eine Grundlage zur Entlassung aus der Bergaufsicht erwartet.



Fotos: Radke, Jäschke, Wollnitzer

Wasserrechtlicher Planfeststellungsbeschluss in Sicht

See um Ferropolis wächst

Zum weiteren Fluten des ehemaligen Tagebaus Golpa-Nord mit Muldewasser auf eine beantragte Endwasserhöhe von 78,6 Meter NHN wurde vom 16. bis 18. Mai das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren erörtert. Weitere Inhalte der Diskussion in der Aula des Gymnasiums „Paul Gerhardt“ in Gräfenhainichen waren das Anbinden des entstehenden Sees über einen noch zu bauenden Ablauf an die Vorflut Gräfenhainicher Mühlbach und der Anschluss des Resteinzugsgebietes Urwinkel über die schon hergestellte Bachau.

Im Vorfeld hatte die Öffentlichkeit Gelegenheit gehabt, Einwände, Bedenken und Hinweise zum Vorhaben schriftlich zu äußern. Diese

fließen, von den Fachleuten der LMBV geprüft und mit deren Erwidern versehen, in die Erörterung zum Planfeststellungsverfahren ein.

Der Termin verlief im Sinne der Antragstellerin LMBV positiv, so dass die Obere Wasserbehörde des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt nun die Umweltverträglichkeitsstudie laut Gesetz zusammenfassend darstellen und bewerten kann. In diesen behördlichen Prozess wiederum fließen die Erörterungsergebnisse ein und finden dann ihren Niederschlag im Planfeststellungsbeschluss. Dieser wird für das IV. Quartal dieses Jahres erwartet und wäre schon der vierte für den Sanierungsbereich Sachsen-Anhalt.

Seefest im Neuseenland

Markkleeberg. Mit der Eröffnung des rund 250 Hektar großen Sees am 15. Juli steht ein weiteres Bergbaugewässer zur öffentlichen Nutzung bereit. Um 14 Uhr beginnt zwischen Markkleeberg-Ost und Auenhain ein großes Seefest. Im Herbst soll die Kanu-Wildwasseranlage in Betrieb gehen.

Autobahntest

Knautnaundorf. Bevor am 29. Mai der Teil der Bundesautobahn 38 zwischen B 186 und B 2 über LMBV-Kippengelände eröffnet wurde, konnten tags zuvor tausende Fußgänger, Radfahrer und Skater den 9,5 Kilometer langen Abschnitt in Besitz nehmen.

Azubi-Start

Spreetal. Sechs künftige Tourismuskaufleute erhielten am 6. Juni bei der Gesellschaft für Aus- und Fortbildung ihre LMBV-Ausbildungsverträge.



Bereit zum Fremdfluten mit Grubenwasser aus dem MIBRAG-Tagebau Profen ist der künftige Zwenkauer See. Nach Genehmigung vom Regierungspräsidium Leipzig soll in der zweiten Jahreshälfte losgehen.



Für die künftige Marina Mücheln bauen Mitarbeiter der STRABAG die Zufahrt auf wie erwartet schwierigen Baugrund. Die Spundwände stehen schon. Das EU-geförderte Projekt soll Ende 2007 fertig sein.

Zahlreiche Informationen und Attraktionen erwarten die Besucher am 1. und 2. Juli bei den Besuchertagen im Lausitzer Seenland. Zentraler Anlaufpunkt ist der Festplatz in Burg am Scheibensee bei Hoyerswerda. Anlässlich seines 95. Geburtstages lädt der Chor der Bergarbeiter Brieske zu einem großen Chorfest mit Bergaufzug am 8. Juli nach Brieske ein.

Straßenbau begann

Laubusch. Nach Abschluss der Verdichtungsarbeiten des grundbruchgefährdeten Kippengeländes im Uferbereich des Erika-Sees begann die Straßen- und Tiefbau Welzow GmbH am 1. Juni auf der nun gesicherten Trasse mit dem Errichten der neuen Straße vom Ort zum Kreisverkehr an der

Kortitzmühle. Der Auftrag im Wert von 754 000 Euro schließt auch den Bau eines Radweges ein, wodurch das Netz der Radwege im Lausitzer Seenland weiter ausgebaut wird. Im Einklang mit dem landschaftspflegerischen Begeleitplan erhält der Brückenneubau über den künftigen

Lugteichüberleiter einen Otterdurchlass.

Spätestens zu Weihnachten soll die dringend benötigte Ortsverbindung in Richtung „Brandenburger Tor“ wieder befahrbar sein.

Marga-Sommer mit Festwochenauftritt



Fotos: Radtke, Rasche, Bedeschinski

Senftenberg. Den Abschluss der Grube Marga vor 100 Jahren inszenierten am 27. Mai rund 100 Darsteller vom Traditionsverein Braunkohle und aus allen Briesker Vereinen. Von der Werkstattstraße ging es zum Konzertgarten an der „Kaiserkrone“, wo der neue Musikpavillon zünftig eingeweiht wurde. Am 8. Juli lädt der Chor der Bergarbeiter zu Bergaufzug und Chorfest ein.

Kultur



Sommer, Sonne, Sonnenschein, und die Camper ziehen am 30. Juni und 1. Juli wieder ins Amphitheater ein. Nach dem erfolgreichen „1. Internationalen Komödienfestival“ am Senftenberger See lädt Senftenbergs Theater Neue Bühne zur Neuaufgabe ein – auch mit der neu inszenierten „Fledermaus“ und – natürlich – Gästen. Karten: ☎ (0 35 73) 80 00

*

Musik in der Kraftzentrale mit unsterblichen Sintra-Klassikern erklingt im Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode am 30. Juli. Am 4. August lädt Generaldirektor Werminghoff erneut zur Bergmannsvesper. ☎ (0 35 71) 60 42 67

*

Zum Bergmannstag am 2. Juli um 15 Uhr singt der Briesker Chor der Bergarbeiter im Schlosshof Senftenberg. Puppentheaterfiguren und Steinzeug aus Crinitz zeigt das Museum.

Zweite Solarenergie-Anlage im Süden von Leipzig

Borna. Ein Solarstromkraftwerk auf einer rund 16 Hektar großen Fläche der ehemaligen Brickettfabrik errichtete die Berliner Firma GEO-SOL. Seit Ende Mai wandeln hier 438 dem Lauf der Sonne folgende Module mit einer Gesamtleistung von 3,44 Megawatt Sonnenlicht in Energie um. Der ins Netz der Stadtwerke Borna eingespeiste Sonnenstrom kann in den nächsten 20 Jahren etwa 1 800 Haushalte versorgen.

Die Solaranlage ist nach der vor drei Jahren bei Espenhain errichteten bereits die zweite im Süden von Leipzig. Dieses Gebiet zählt neben Nordbayern und Baden-Württemberg zu den sonnenscheinreichsten in Deutschland.



Energiewandel im sonnigen Süden Leipzigs

IMPRESSUM

Herausgeber: Jürgen Wingefeld, Geschäftsführer Personal und Soziales /Arbeitsdirektor
Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Leiter Unternehmenskommunikation, Karl-Liebknecht-Straße 33, 10178 Berlin
Redaktion: Heidi Skorna, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, Telefon: (0 35 73) 36 73 70,
E-Mail: info@redaktion-skorna.de; **Druck:** DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain;
Erscheinungstag der nächsten Ausgabe: 25. August 2006. Die LMBV im Internet: www.lmbv.de